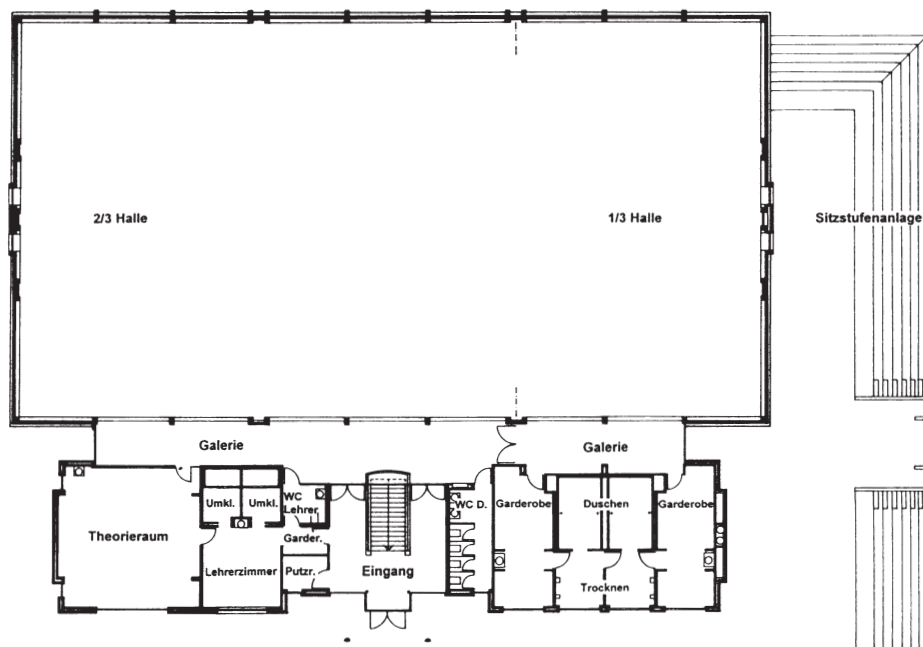




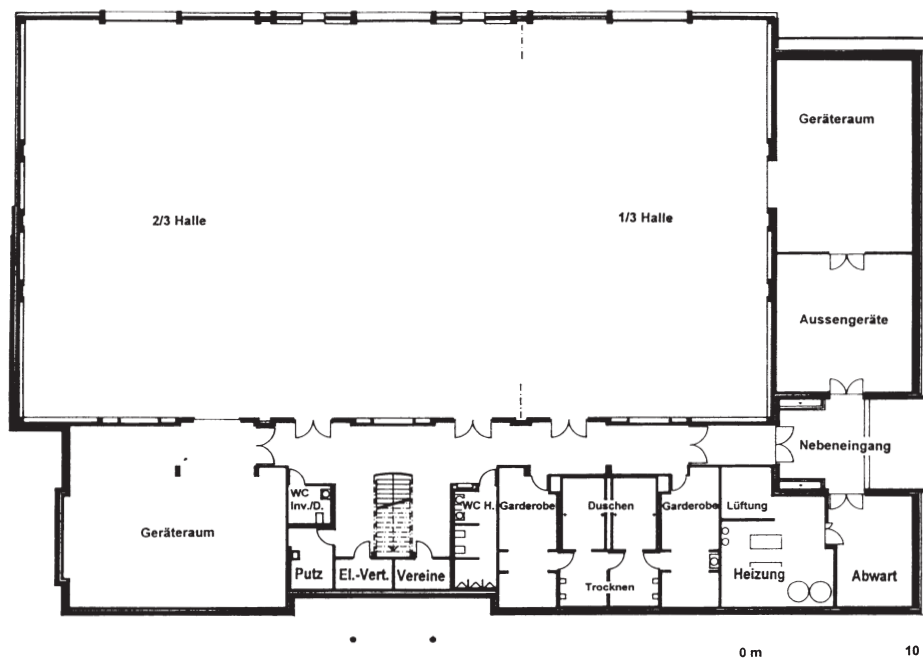
<b>Bauherr</b>	Kanton Appenzell Ausserrhoden vertreten durch das Kantonale Hochbauamt von Appenzell A. Rh. Kasernenstr. 17a 9102 Herisau Otto Hugentobler Kantonsbaumeister Walter Maag Projektleiter
<b>Architekt</b>	Beat Affolter u. Piet Kempfer dipl. Architekten ETH / SIA Feldlistr. 31a 9000 St.Gallen Piet Kempfer Architekt ETH / SIA Gido Baltes dipl. Ing. (FH)
<b>Bauingenieur</b>	Brunner Kunz Meile Bauingenieurbüro AG Schneebergstr. 9 9000 St.Gallen Hansruedi Kunz Ing. SIA Armin Meile Ing. HTL
<b>Elektroingenieur</b>	Herz Ingenieurbüro für elektrische Anlagen Herbrigstein 1 9042 Speicher Peter Herz Eidg. dipl. Elektroinstallateur
<b>HLK - Ingenieur</b>	Enplan AG dipl. Ingenieure HTL / STV Kasernenstr. 1 9100 Herisau Heinz Frischknecht dipl. HLK-Ing. HTL
<b>Sanitäringenieur</b>	Jörg Alder AG Ing. Büro für Sanitärtechnik Oberdorfstr. 26 9100 Herisau

Geschoss - Übersicht

Erdgeschoss



Untergeschoss



0 m 10 m

**Kennwerte**

Anrechenbare Bruttogeschossfläche	BGF	2199 m <sup>2</sup>	Flächen (sia 416)		
Anrechenbare Landfläche	LF	24747 m <sup>2</sup>	Grundstücksfläche	GSF	25351 m <sup>2</sup>
Ausnutzungsziffer	AZ	0.09	Gebäudegrundfläche	GGF	1495 m <sup>2</sup>
Geschosse	UG EG		Umgebungsfläche	UF	23856 m <sup>2</sup>
			Geschossfläche	GF	2244 m <sup>2</sup>
			Nettogeschossfläche	NGF	1945 m <sup>2</sup>
			Konstruktionsfläche	KF	299 m <sup>2</sup>
			Hauptnutzfläche	HNF	1662 m <sup>2</sup>
Rauminhalt (sia 116)	RI	16735 m <sup>3</sup>	Nebennutzfläche	NNF	43 m <sup>2</sup>
			Nutzfläche (HNF + NNF)	NF	1705 m <sup>2</sup>
			Verkehrsfläche	VF	190 m <sup>2</sup>
Energiebezugsfläche (sia 180/4)	EBF	2199 m <sup>2</sup>	Funktionsfläche	FF	50 m <sup>2</sup>

**Kosten nach BKP** Grundlage Bauabrechnung Kostenstand nach Zürcher Index: 1.4.1992 119.6 Punkte (Index 88)

	%	Fr.	<b>2 Gebäude</b>	%	Fr.
0 Grundstück	0.8	40433.--	20 Baugrube	2.7	141216.--
1 Vorbereitungsarbeiten	1.7	<b>90979.--</b>	21 Rohbau 1	31.9	1696129.--
2 Gebäude	100.0	<b>5321476.--</b>	22 Rohbau 2	14.6	774314.--
3 Betriebseinrichtungen	2.1	<b>112915.--</b>	23 Elektroanlagen	4.4	234213.--
4 Umgebung	14.9	<b>791942.--</b>	24 HLK - Anlagen	9.6	508468.--
5 Baunebenkosten	3.2	<b>171214.--</b>	25 Sanitäranlagen	4.5	240964.--
6-8 Reserven			26 Transportanlagen	0.7	38286.--
9 Ausstattung	4.2	223146.--	27 Ausbau 1	5.9	314887.--
			28 Ausbau 2	12.6	668873.--
Total Kosten 0-9		6752105.--	29 Honorare	13.1	704126.--
Total Baukosten 1-8		<b>6488526.--</b>	Total Gebäude	100.0	5321476.--

**Kostenkennwert**

	<b>BKP 1 - 8</b>	<b>BKP 2</b>
Kosten pro m <sup>2</sup> GF	2892.--	2371.--
Kosten pro m <sup>3</sup> RI	388.--	318.--
Kosten pro m <sup>2</sup> HNF	3904.--	3202.--
Kosten pro m <sup>2</sup> NF	3806.--	3121.--

**Baubeschrieb**

Das Sportareal der Kantonsschule Trogen befindet sich unterhalb des Dorfkerns und ist vom eigentlichen Schulareal getrennt. Den Schwerpunkt der Sportanlage bildet die neue Sporthalle für Schul-, Freizeit- und Wettkampfsport. Ein durchdachtes architektonisches Werk mit klar ablesbaren Konstruktionen zeigt sich dem Betrachter: Die streng kubisch ausgebildeten Vorbauten fallen auf. Sie flankieren den zentralen Haupteingang und brechen das grosse Hallenvolumen. Ein schöner Kontrast wird mit den hellen Putzfassaden der Vorbauten und mit dem pastellblauen Eternit-schirm der Halle erreicht. Durch sein giebelartig aufgesetztes Vordach wird der Haupteingang markiert. Er führt zur Zuschauergalerie mit direktem Blick in die Halle. Die Galerie befindet sich in der oberen Raumbene. Da sind auch ein Theorieraum, ein Lehrerzimmer und eine erste Garderobeneinheit untergebracht. In der Eingangshalle liegt zentral die Treppe, welche zum unteren Hallenniveau führt. Diese Ebene umfasst die Zugänge zur Halle, Geräte Räume, eine zweite Garderobeneinheit und Räume für Haustechnik und Hauswartung.

Die Sporthalle ist nach den Normen der ETS Magglingen als Doppelhalle mit einer Fläche von 23 x 44 Meter erstellt, welche je nach Bedarf mittels einer Hubfaltwand in zwei

Hallen unterteilt werden kann. Ein punktelastischer PU-Hallenbelag sorgt für einen optimalen Sportbetrieb. Die mit Sperrholzplatten zwischen dem Betonskelett ausgefachten Wände sind als Ballspielwände geeignet. Zusammen mit der Holzriemendecke des Fachwerkträger-Daches sind sie akustisch wirksam.

Dem Sparen von Heizenergie wurde Beachtung geschenkt. Man wählte eine Wärmeerzeugung, bei der eine Luft-Wasser-Wärmepumpe in einen ölbefeuerten Niedertemperaturkessel integriert ist. Dieses System gewinnt Wärme aus der Garderoben- und Hallenabluft zurück. Die Abgaswärme der Oelfeuerung wird durch Kondensation ausgenützt.

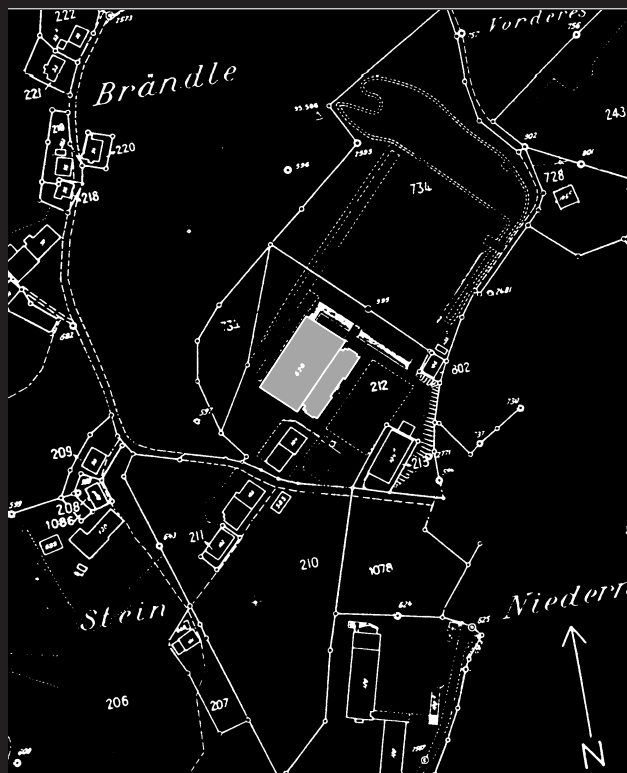
Aussen gliedern vorgeblendete Betonelemente und grosszügige Fensterbänder die Hallenfassaden. Die obere Begrenzung der Halle bildet das leicht wirkende, fein gerippte Metalldach.

Für die Neugestaltung des Terrains wurde das gesamte Aushubmaterial verwendet. Die Umgebung bietet nun einen Hartplatz von 26 x 44 Meter, eine grosse Spielwiese, eine Laufbahn und eine Weitsprunganlage an. Eine Stufenanlage für Zuschauer verbindet die zwei Ebenen von Hartplatz und Sportwiese.

Die neue Sporthalle bietet den vielen Benutzern die Möglichkeit zu viel Spass bei erholsamen Turn- und Spielstunden.

**Bauchronik**

- April 1987 Kreditbewilligung an der Landsgemeinde für die erste Erweiterungsetappe der Kantonsschule
- Mai 1988 Baubeginn Sporthalle
- April 1989 Aufrichte
- November 1989 Bezug und Einweihung der Sporthalle
- August 1990 Bezug der Sport-Aussenanlagen



**Impressum:**

Herausgeber: Kanton Appenzell A. Rh.  
Hochbauamt  
Kasernenstrasse 17A  
9102 Herisau

Redaktion: Simon Trüb, Herisau

Gestaltung: Emanuel Sturzenegger, Bühler

Druck: Appenzeller Medienhaus, Herisau

Auflage: 500 / 12. Januar 1998